

Zeitschrift für Geobiologie

Forschungskreis für Geobiologie Dr. Hartmann e.V.

Editorial

Nachruf auf
Illobrand von
Ludwiger

Die Einheitliche
Quantenfeld-
theorie von
Burkhard Heim

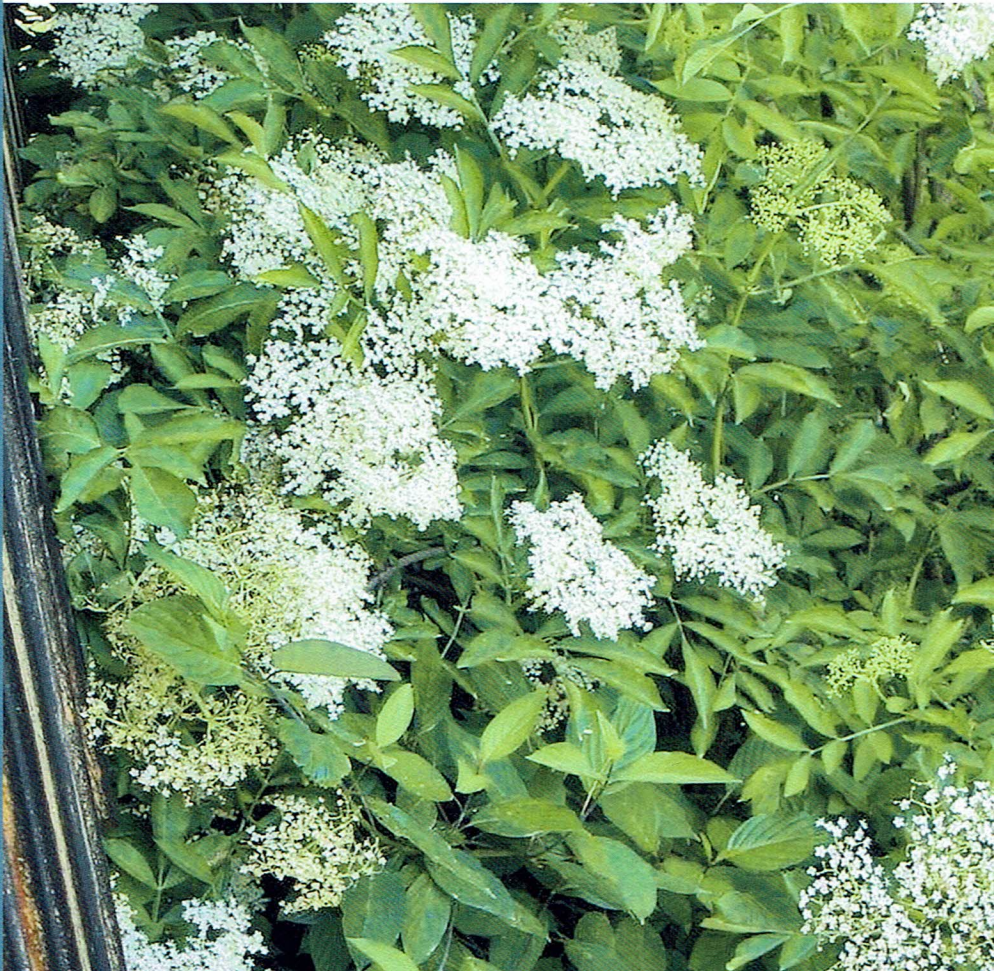
Freie Energie
mit heiliger
Geometrie
gebündelt

Bakterien für
ein gesundes
Leben – ein
lebendigeres
Menschenbild

Schwarzer
Holunder –
heimische Heil-
pflanze wieder
im Fokus

Magie des Val
d'Orcia – ein
einfühlsamer
Spaziergang
durch Pienza

Landesgruppe
Westfalen



Kursprogramm 2024

Bakterien für ein gesundes Leben – ein lebendigeres Menschenbild

Was haben Wetter, Boden und Mensch gemeinsam?

Zum Beispiel: die Bakterien. Wie alles Leben auf dem Planeten Erde sind sie seit Anbeginn seiner Entstehung durchdrungen vom Strom des Lebendigen, der durch die Kleinstlebewesen getragen wird.

Unsere heutige Haltung gegenüber den Bakterien mit der Vorstellung, sie seien „Krankheitserreger“ stammt von Männern aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Damals glaubte man, der Mensch sei steril und steril sei gesund.

Mit Hilfe von Mikroskopen begann man, die Welt im Kleinsten zu erforschen und begnügte sich dabei nicht mit Beobachtungen, sondern projizierte menschliche Vorstellungen auf das, was man sah. Da die führenden Forscher in der damals beginnenden Bakteriologie gleichzeitig Soldaten mit Kriegserfahrung waren, übertrugen sie die Vorstellung von kriegerischen menschlichen Vorgehensweisen auf das, was sie bei den Kleinstlebewesen in Vergrößerung sahen. Das war schließlich Folgendes: Das Gesunde ist bakterienfrei und Bakterien bedrohen es von außen, schmarotzen zu seinen Lasten und es muss sich ständig gegen Bakterien verteidigen, um gesund zu bleiben.

Dieses Konzept von „angreifenden“ Bakterien und der „Verteidigung“ durch ein – später entdecktes – Immunsystem ist noch bis heute in vielen Köpfen verankert. Doch es ist vollkommen überholt, denn es beruht auf alten Annahmen, die sich in der Mikrobiologie mittlerweile längst als Missverständnisse herausgestellt haben.

Seit einigen Jahren gibt es neue Techniken, um Bakterien zu erforschen. Damit findet

man nicht nur sehr viel mehr Bakterien an vielen Orten, wo man es nicht vermutet hätte. Auf einmal stellt man zusätzlich dabei Zusammenhänge fest, die durch die vorurteilsreichen vorigen Vorstellungen übersehen wurden.

Zu den Neuigkeiten gehört, dass Bakterien kommunizieren, und zwar untereinander und mit der Umgebung, und sich am jeweiligen Ort permanent über ihre Aktivitäten verständigen. Und zwar jeweils nach den Notwendigkeiten des gegenwärtigen Augenblicks. Ob im Boden oder in einer Wolke oder im Darm: Jede Bakteriengesellschaft, die man inzwischen, vergleichbar einem Bienenschwarm, als Gemeinschaftsorgan, als „Mikrobiom“ bezeichnet, reguliert beständig ihr Miteinander zum aktuellen natürlichen Wohle des Gesamtorganismus. Und was das genau ist, wissen wir bislang nicht. Es ist jeweils in einer Sphäre abgelesen, die sich der analytischen wissenschaftlichen Forschung entzieht. Wir können es von den Bakterien lernen. Da bewegen wir uns an der Grenze zum Geheimnis der Weisheit des Lebens.

Bakterien sind jedenfalls keine gleichbleibenden Individuen wie Hund oder Maus oder Biene, sondern zu permanenten Wandlung fähig. Als solches sind sie Träger aller Stoffwechselprozesse. Sie begleiten die jeweiligen Lebensbedingungen und folgen dabei dem, was durch die höheren Lebewesen gestaltet wird.

So gibt es beispielsweise im menschlichen Darm Bakterien, die im Gesunden vorkommen, die aber, wenn die Umstände sich aus irgendeinem Grund einseitig und ungünstig entwickeln, in sich selbst Veränderungen vollziehen, welche dieselbe Bakterienart

dann zu Teilnehmern am Krankheitsgeschehen macht. Das kann durch die Ablesung anderer Genabschnitte geschehen, durch Veränderungen ihrer Membraneigenschaften, durch Einweißbildung und Vieles mehr. Auslöser können geänderte Ernährung, Mangel, Temperaturänderungen oder andere Phänomene sein. Das Konzept von definierten „Krankheitserregern“ hat jedenfalls seither keine Gültigkeit mehr.

Im Boden leben um jede Pflanzenwurzel Bakterien in einer „Rhizosphäre“, die in Gemeinschaft mit weiteren Kleinstlebewesen das Erdreich überhaupt erst für die Wurzelzellen verfügbar machen. Auch oberirdisch ist jede Pflanze mit einer Bakteriengemeinschaft vergesellschaftet und ihre Blattgesundheit, Blühfreudigkeit, Fruchtung, und Robustheit hängen davon ab. Dabei gibt es regionale Schwerpunktsarten und die Bodenbearbeitung ist für die Zusammensetzung prägend. Alle Qualitäten des Ortes wirken auf die bakterielle Lebewelt ein, auch Kräfte, elektromagnetische Felder und Schwingungsphänomene.

In Wolken am Himmel hat man zahlreiche Bakterien gefunden, von denen etliche von Pflanzen stammen. Man konnte feststellen, dass ihre Aktivität zur Wetterbildung beiträgt, unter Anderem, indem geringe Temperaturunterschiede an Kristallisationskeimen über Tropfenbildung und Abregnung mitentscheiden. Unser Umgang mit Bakterien gestaltet also das Wetter mit. Es gibt dabei natürlich einen Unterschied, ob Pflanzenbakterien von biologisch bebauten oder natürlichen Flächen aufsteigen oder aus chemisch bewirtschafteten Plantagen. Unsere Kultur prägt die bakterielle Aktivitäten. Mit dem Wasser verteilt sich potenziell alles, was wir mit Bakterien jemals anstellen weltweit und wirkt schließlich auf uns zurück.

Das gibt Raum für Fragen, die erforscht werden könnten: Welche Auswirkung hat das weltweite Desinfizieren, beispielsweise täglich von Händen, mit der Folge von Eintrag

bakterientötender Mittel in die Gewässer auf die dortige Bakteriengesellschaft? Bekanntlich löst die Bekämpfung von Bakterien Resistenzaktivierungen in ihnen aus. Und welche Folgen hat es, wenn sie dann durch Verdunsten oder über Pflanzen in die Wolken geraten? Sind die katastrophalen Unwetter womöglich damit in Zusammenhang zu sehen? Welchen Anteil hat es an unserer Gesundheit?

Es ist leicht zu ahnen, dass wir mit blinder Bakterienbekämpfung weltweit Folgen herbeiführen, die wir nicht überblicken.

Beim Menschen weiß man inzwischen, dass zahlreiche Krankheiten ursächlich mit Störungen im Mikrobiom zusammenhängen: Entzündungen, Verdauungsprobleme, Hautkrankheiten und selbst psychische Störungen werden mit fehlenden, einseitig vermehrten oder chaotisierten Bakteriengemeinschaften in Verbindung gebracht.

Die gute Botschaft ist: Wenn wir das wissen, können wir Wege zur Heilung beschreiten. Bakterien helfen jederzeit, viele Störungen wieder zu beheben. Voraussetzung dafür ist zunächst, dass jeder Einzelne das alte Feindbild hinter sich lässt und zu einer friedlichen Koexistenz umdenkt. Bakterien sind. Sie sind Ausdruck liebevoller Schöpfung und der Güte des Lebens und folgen dem angebotenen Milieu. Anders als wir es erklären, sind sie weder gut noch böse, weder nützlich noch schädlich. Sie haben keine moralische Freiheit und können sich gar nicht dazu entscheiden. Das Konzept von antibiotischer oder probiotischer Vorgehensweise trennt das Leben bloß unberechtigt in polare Tendenzen und missbraucht die Bakterien zu kommerziellen Zwecken. Leben ist lebendig und kommuniziert in vernetzten Gemeinschaften. Immer und überall. Wir kommunizieren beständig schon mit Bakterien, indem wir leben. Wenn wir uns das bewusst machen, können wir Frieden wählen.

Diese Beziehung lässt sich verbessern, indem man Bakterien besser versteht, was

schon mit der Einsicht beginnt, dass sie Träger aller Lebensprozesse überall auf dem Planeten sind.

Daraus folgen praktische Möglichkeiten, mit Hilfe von Bakterien Lebensräume zu gestalten und zwar für jeden im Alltag.

Bewährt haben sich dazu seit Jahrzehnten die Effektiven Mikroorganismen, eine Mikrobenmischung, die ursprünglich zur Bodenverbesserung entdeckt wurde und inzwischen überall für die Gesundheit eingesetzt wird: Bei Pflanzen, Tieren, Gewässern und für den Menschen.

Wenn Sie jetzt wissen und kennenlernen möchten, wie es genau geht, finden Sie gerne alles in den unten aufgeführten Büchern und Kursen.

Und am 16. März 2024 findet im Forschungszentrum in Waldkatzenbach ein Seminar zu „Natürlich heilen mit Bakterien“ statt, wo ein tieferes Verständnis vermittelt und die praktischen Möglichkeiten unterrichtet werden, wie mit Hilfe der Effektiven Mikroorganismen die Gesundheit – nicht nur – beim Menschen gepflegt und verbessert werden kann. Herzlich Willkommen!

Dr. Anne Katharina Zschocke

Weitere Informationen unter:

www.dr-zschocke.de

Online Kurse:

<https://terrazze-sante.ch/>

[online-kurs-dr-zschocke](https://www.diereisedeineslebens.de/)

<https://www.diereisedeineslebens.de/effektivemikroorganismen/>

Bücher von Dr. Anne Katharina Zschocke:

- Die erstaunlichen Kräfte der Effektiven Mikroorganismen EM. Knauer-Verlag, München TB 2017 ISBN 978-3-426-87564-3
- EM – Die Effektiven Mikroorganismen. Bakterien als Ursprung und Wegweiser alles Lebendigen. AT-Verlag, Aarau 2012 ISBN 978-3-03800-600-8
- EM-kompakt. Knauer-Verlag, München 2014, ISBN 978-3-426-87671-8 (auch in italienisch)
- Darmbakterien als Schlüssel zur Gesundheit. Knauer, München 2014, TB 2019 ISBN 978-3-426-87693-0 (auch in italienisch und polnisch)
- Natürlich heilen mit Bakterien. AT-Verlag, Aarau 2016 ISBN 978-3-03800-902-3 (auch in spanisch, italienisch, polnisch und französisch)